



Ist Ihnen die rollende Werbung schon aufgefallen? Seit einigen Wochen fahren 18 große Busse der Sulinger Firma Gaumann kreuz und quer durch die Landkreise Diepholz und Nienburg. Einige der Linienbusse legen auf den Strecken zwischen Nienburg, Sulingen, Rahden, Uchte und Bassum täglich bis zu 400 Kilometer zurück, so Firmenchefin Gaby Gaumann. „Pro Monat kommen da bestimmt 30.000 Kilometer zusammen.“ Sie stellte „Löwenherz“ die Flächen für die Werbung zur Verfügung, „weil das Kinderhospiz eine wichtige Sache ist, die man einfach unterstützen muss.“

## Termine

**3. Juli**  
Grundlagenschulung  
10 bis 18 Uhr  
Anmeldungen im Büro erbeten

**24. August**  
Treffpunkt Löwenherz  
Treffen aller Ehrenamtlichen  
18.30 Uhr Brünings Gasthaus, Syke

**10. September**  
Infotreff für Interessenten an ehrenamtlicher Mitarbeit  
17 Uhr AOK Syke  
Anmeldungen im Büro erbeten

**22.-24. Oktober**  
„Das Leben wieder leise lernen“ – Seminar für Trauernde  
Leitung: Pastor Wieland Kasting, Diakonin Dorothea Bobzin  
Ort: Pfarrhof Bergkirchen  
31556 Wölpinghausen  
Anmeldung und Information:  
Telefon 0 50 37 / 50 91  
Telefax 0 50 37 / 30 02 98

## Kurz & knapp

Unter dem Motto „Löwen Play hilft Löwenherz“ läuft vom 1. Juli bis zum 31. Januar 2005 eine bundesweite Spendenaktion in 150 Spielcentern zugunsten des Kinderhospizes. Auf den Theken werden Spendendosen aufgestellt, in die Besucher ihre Beiträge einwerfen können. „Löwen Play“ legt für jeden gespendeten Euro noch einen extra obendrauf.

\*\*\*

Ein neuer Flyer für betroffene Eltern ist erschienen. Darin werden die speziellen Angebote im Kinderhospiz erläutert.

\*\*\*

Wer möchte sich von Büchern trennen? Die Basargruppe sucht jede Art von Literatur, möglichst gut erhalten. Ansprechpartnerin ist Bärbel Wohlers unter 0 42 42 / 60 857. Sie koordiniert die Aktion und holt die Bücher zum nächsten Flohmarkt ab.

## Neue Helfer

Delmenhorster Löwenherzen nennt sich der fünfte Freundeskreis. Zur Gründungsversammlung waren 15 Interessenten gekommen. Heidi Schroeder hatte sie informiert und ist auch Ansprechpartnerin für weitere Unterstützer. Ihre Nummer: 04 21/ 89 10 79. Nächstes Treffen: Dienstag, 6. Juli im Bungerhof-Café in Delmenhorst.

### Die anderen Freundeskreise:

#### Bremen:

Helga Heßler 04 21/344 577,  
Marita Boueke 04 21/ 48 19 00

#### Hannover:

Monika Henning 0 50 31 / 736 03,  
Elke Grupe 0 51 02/ 915 264

#### Sulingen:

Jens Hannekum 0 42 75/10 98,  
Uschi Hartkamp 0 42 74/ 9 41 14

#### Syke:

Hella Böckmann 0 42 42/ 5 00 26,  
Axel Zimmermann 0 42 42/ 933 633

### So erreichen Sie uns:

Kinderhospiz Löwenherz e.V.  
Hauptstraße 45, 28857 Syke

Telefon: 0 42 42 / 59 25 -0  
Telefax: 0 42 42 / 59 25 -25

info@kinderhospiz-loewenherz.de  
www.kinderhospiz-loewenherz.de

#### Bürozeiten:

Mo. bis Fr. von 9.00 bis 13.00 Uhr  
Außerhalb der Bürozeiten  
nimmt der Anrufbeantworter  
Ihre Wünsche und Fragen entgegen.

Das Kinderhospiz:  
Siebenhäuser 77, 28857 Syke

Telefon: 0 42 42 / 57 89 -0  
Telefax: 0 42 42 / 57 89 -89

### Spendenkonto:

Kinderhospiz Löwenherz e.V.  
Kreissparkasse Syke  
Konto 11 100 999 99  
BLZ 291 517 00

### Impressum:

Redaktion: Heiner Brock (v.i.S.d.P.)  
Layout: Iken Konzept & Grafik

### Liebe Freunde und Mitglieder des Kinderhospiz Löwenherz e.V.

Endlich ist es Sommer. Auch bei uns im Kinderhospiz genießen wir die langen Tage. Sobald das Wetter es zulässt, gehen wir mit den Familien in unseren Garten. Er liegt sehr geschützt hinter dem Haus und wird auf der Rückseite vom Wald begrenzt. Ein ruhiger, intimer Platz zum entspannen und wohlfühlen. In der warmen Jahreszeit wird er zu dem, was wir uns bei den Planungen gewünscht haben: zu einem „Zimmer im Grünen“, in dem alle Gäste nach ihren Wünschen die Natur erleben können. Die Geschwister toben durch den Garten. Die kranken Kinder liegen auf der Luftmatratze im Schatten und werden massiert, auf der Decke spüren sie den Sand unter ihren Händen. Die Eltern können sich auf der Relaxliege ausruhen. Und beim abendlichen Grillen oder am Lagerfeuer vergessen die Gäste ein wenig die Belastungen des Alltags. Ferienidylle im Kinderhospiz! Das ist die eine Seite.

Doch in einem Kinderhospiz gibt es natürlich auch die andere Seite, die Sterbegleitung. Sie hat uns in den vergangenen Wochen sehr berührt. Zwei Kinder haben gemeinsam mit ihren Familien ihre letzten Lebenstage bei uns verbracht. Die Begleitung und Begegnung war für Gäste und Mitarbeiter sehr intensiv. Alle sind zusammengerückt, um diese Zeit gemeinsam durchzustehen. Es waren besondere Tage und Wochen. Ich hoffe, dass die Familien auf dem Weg durch die Trauer Kraft und Trost finden. Und Zeit, alles zu verarbeiten. Adieu, lieber Julian und liebe Sarah.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen, warmen Sommer und eine gute Zeit. Falls Sie einmal das Gefühl haben, im Schatten zu stehen, dann hoffe ich, dass liebe Menschen an Ihrer Seite sind und mit tragen, was alleine zu schwer ist.

Herzlichst Ihre Gaby Letzing



Beliebter Spielkamerad für Nora und die anderen Kinder: die Giraffe.

## Turbulentes Jahr für Löwenherz

Mitgliederversammlung wählte neuen Vorstand – gute Bilanz

Der Verein „Kinderhospiz Löwenherz“ blickt auf ein erfolgreiches und sehr turbulentes Jahr zurück. Das wurde auf der Mitgliederversammlung Ende April in Syke noch einmal deutlich. „Wir haben das Unmögliche möglich gemacht und am 20. September 2003 das Kinderhospiz eröffnet“, sagte die Vorsitzende Gaby Letzing in ihrem Rechenschaftsbericht. „Das war nur durch die überwältigende Spendenbereitschaft der Bevölkerung, von Firmen, Stiftungen und Sponsoren möglich. Und durch die Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer und einigen hauptamtlichen Mitarbeitern.“ Für das große Engagement bedankte sie sich noch einmal ausdrücklich im Namen des Vorstandes. Insgesamt waren 72 Mitglieder zur Hauptversammlung erschienen, davon fünf passive Mitglieder.

Der Verein sei mittlerweile ein mittelständischer Betrieb geworden und müsse entsprechend geleitet werden, sagte Gaby Letzing in ihrem Rechenschaftsbericht. „Aktionen müssen koordiniert und entwickelt, Spender und Sponsoren betreut werden.“ Dieser Bereich gehöre für das kommende Jahr zu den zentralen Aufgaben: Denn es gehe darum,

ausreichend Spenden für den Betrieb des Kinderhospizes zu sammeln, damit man den schwerkranken Kindern und deren Familien Hilfe anbieten könne. Zusätzlich sei geplant, eine ambulante Unterstützung für die Kinderhospizversorgung aufzubauen und Hospizhelfer zu schulen. Längerfristig will der Verein Beratungen für Familien anbieten, damit Eltern ab der Diagnosestellung Tipps für den Umgang mit der Erkrankung ihres Kindes erhalten können. Auch die Trauerbegleitung soll zu einem Bestandteil der Vereinsarbeit werden.

Vorstandsmitglied Gero Kettler trug den Geschäftsbericht vor. Danach standen den Einnahmen von insgesamt 3,12 Millionen Euro – einschließlich der Zuschüsse für den Bau – Ausgaben von 2,66 Millionen Euro gegenüber. Mit mehr als 2,25 Millionen Euro einschließlich der Einrichtung und der Außenanlagen machte der Bau des Gebäudes den größten Posten der Ausgaben aus. Obwohl man mit den Krankenkassen im vergangenen Jahr einen Modellvertrag geschlossen habe, fließe das Geld nur sehr zögerlich.

Fortsetzung auf Seite 2

Im vorigen Jahr habe der Verein fast nichts von den Kassen erhalten, so dass die ersten Monate nahezu völlig über Spendengelder finanziert werden musste.

Die Mitglieder stimmten dem Vorschlag des Vorstandes zu, eine hauptamtliche Geschäftsführung zu berufen. Diese Position hat Barbara Frerker am 1. Juni dieses Jahres übernommen. Sie war bisher als Büroleitung beschäftigt.

Mit einem persönlichen Wunsch wandte sich Vorstandsmitglied Dorothea Bobzin an die Mitglieder. Sie bat darum, bei Schwierigkeiten und Kommunikationsproblemen möglichst umgehend miteinander zu reden statt sich nur zu ärgern. „Wir können im Vorstand nicht alles wissen – dafür ist der Verein zu groß. Und ich bitte alle, bei den hochsensiblen Themen, mit denen wir umgehen, sehr vorsichtig und rücksichtsvoll miteinander zu sein, damit keine Verletzungen auftreten.“

Bei den Wahlen zum Vorstand traten Anja Thorns, Gero Kettler und Wolfgang Feldhaus nicht wieder an. Elke Grupe, Heidi Schroeder und Jens Hannekum wurden von Mitgliedern vorgeschlagen und mit großen Stimmenzahlen gewählt. Dorothea Bobzin und Gaby Letzing erhielten bei ihrer Wiederwahl große Zustimmung, Gaby Letzing bleibt weiter Vorsitzende des Vereins. Zu Kassenprüfern wurden Axel Zimmermann und Hans-Jürgen Krohn gewählt.

Die drei neuen Vorstandsmitglieder sind schon lange für den Verein aktiv: Autorin Heidi Schroeder aus Weyhe hat auf Veranstaltungen neue Freunde für das Kinderhospiz gewonnen. Sie schrieb das Buch „Maximilian Löwenherz“ und nahm die Produktion der CD mit Konstantin Wecker in die Hand. Elke Grupe aus Laatzen hält seit Jahren Vorträge und informiert die Bevölkerung. Jens Hannekum ist mit seiner Löwenherz-Kinderdisco ein beliebter Botschafter für das Kinderhospiz. Er ist Mitbegründer des Sulinger Freundeskreises und hält den Kontakt zu Unterstützern im südlichen Teils des Kreises Diepholz.



**Strahlende Gesichter nach der Wahl: Der neue Vorstand mit Heidi Schroeder, Elke Grupe, Jens Hannekum, Dorothea Bobzin und Gaby Letzing (li. nach re.).**

## Dankeschön zum Abschied

### Nach vier Jahren Rückzug aus dem Vorstand

Liebe Löwenherzen!

*Nach vier Jahren im Vorstand habe ich auf der diesjährigen Mitgliederversammlung nicht wieder kandidiert. Das gibt mir nun Gelegenheit, den neuen und den wiedergewählten Vorstandsmitgliedern viel Erfolg und die Freude zu wünschen, die mir die Arbeit in den letzten Jahren bereitet hat. Gleichzeitig bedanke ich mich herzlich bei den vielen Mitstreitern im Vorstand: Inka Waldruff, Stephan Müller, Gerd Meyer, Dorothea Bobzin, Anja Thorns, Wolfgang Feldhaus und natürlich Gaby Letzing. Gemeinsam mit der Kerngruppe und der Baugruppe, den Hauptamtlichen und ehrenamtlichen Unterstützern und Freunden haben wir diskutiert, auch gestritten, manchmal schallend gelacht, Entscheidungen getroffen und unser erstes großes Ziel erreicht.*

*Nun ist das Kinderhospiz schon fast ein dreiviertel Jahr für seine kleinen und großen Gäste da! Ich hätte es mir früher gewünscht. Wenn ich aber an die Widerstände denke, die Größe des Projektes und die vielen Aufgaben, die oft gleichzeitig auf wenige Schultern verteilt werden mussten, kommt es mir wie ein kleines Wunder vor. Es ist gut, dass es nun diesen Platz gibt. Trotzdem ging es nicht schnell genug. Manche Kinder konnten oder wollten nicht warten, bis wir endlich am Ziel waren. Sie haben sich schon auf ihren*

*Weg gemacht, auf dem wir sie eine Zeitlang nur mit unseren Herzen begleiten können. Für diese Kinder ist im Kinderhospiz immer Platz. Wir bringen sie mit in unseren Erinnerungen, den fröhlichen und den traurigen. Ihre Eltern haben für das Haus gearbeitet und tun das zum Teil heute noch. Viele dieser Familien haben wir kennen gelernt, und ich bin stolz, dass einige zu Freunden wurden.*

*Für meine Familie kann das Kinderhospiz nun die Entlastung sein, die wir uns erhofften. Vieles ist so geworden, wie wir es uns gewünscht hatten, manches noch schöner. Die Vorstandsarbeit hat viel Kraft gekostet, manchmal auch zu Lasten der Familie. Die Möglichkeiten, die das Haus und die Mitarbeiter uns geben können, möchte ich jetzt als betroffener Vater nutzen und nicht als Vorstand. Und wenn doch noch etwas aus Elternsicht verbessert werden könnte, möchte ich meine Wünsche erst einmal äußern. Ganz ohne eigene „Schere im Kopf“, was das denn wohl kostet und ob der Verein sich das leisten kann. Ich bin froh und dankbar, dass ich diese „Sorgen“ in andere Hände legen durfte. Möge der Verein wie jetzt durch die tatkräftige Hilfe vieler Mitstreiter, Freunde und Förderer stets die notwendigen Mittel und Menschen haben, um den Kindern und Familien helfen zu können!*

Gero Kettler

## Wenn das Traumland Wirklichkeit wird

... gibt es wieder Zeit zum durchschlafen, spielen, spazieren gehen – und entspannen

Ich werde durch ein Lachen und Schritte auf dem Flur aus einem langen erholsamen Schlaf geweckt.

Meine Traumreise ist zu Ende. Ich erinnere mich: Ich stehe vor einem schönen Haus aus Holz und Glas, inmitten von Feldern, den Wald als Schutz im Rücken. Innen ist es hell, warm, freundlich, mit Liebe eingerichtet. Am Eingang werden wir von unserer Bezugsschwester begrüßt. Sie nimmt Lena und macht sich mit ihr vertraut.

Die Menschen, die hier zusammen arbeiten sind sehr professionell, freundlich, liebevoll, hilfsbereit, aufmerksam, aufgeschlossen und trotzdem zurückhaltend, vor allem voll menschlicher Wärme. Wir vertrauen ihnen. Sie nehmen uns an die Hand oder lassen uns allein. Erstaunlich! Woher wissen sie, was wir brauchen? Philipp wird von einem Pädagogen „entführt“ und geht auf Erkundungstour. Wir finden ihn später mit den anderen Kindern beim Fenster bemalen wieder. Ein glückliches Kind, dem hier so viel Aufmerksamkeit entgegengebracht wird, die zu Hause selten über ist. Wir beziehen unser schönes helles Gästezimmer und sehen uns im Haus um. Am Abend kommen wir in den Aufenthaltsraum, schließen die ersten Kontakte mit anderen Eltern und Kindern und plaudern über Gott und die Welt. Es tut gut zu hören, dass wir irgendwie alle im selben Boot sitzen.

Am nächsten Morgen werden wir von der Sonne geweckt und nicht von Lenas



**Trommeln, was das Zeug hält: Philipps Lieblingsinstrument**



**Liebevolle Pflege und Betreuung: Lena hatte sich nach kurzer Zeit gut eingelebt.**

Sättigungsabfall. Im Treppenhaus riecht es nach Kaffee, auf uns wartet das Frühstück. Wir begrüßen Lena. Sie hat sich gut eingelebt und hatte eine gute, ruhige Nacht. Sie merkt wohl die Ruhe und Liebe der Pflegenden und tagsüber den Trubel im Aufenthaltsraum. Sie fühlt, dass sie dabei ist – das gefällt ihr. Wir spielen mit Philipp ein Gesellschaftsspiel bis zum Ende. Ein seltenes Ereignis. Wir werden nicht von Lenas Alarm gestört, sondern vom Essensgong. Das Mittagessen ist fertig, frisch und lecker, ohne unser Zutun. Danach machen wir Pause im Snoezelraum. Pause machen ist für uns sehr ungewohnt.

Ich wache auf. Nein, es ist kein Traum, es ist ein ganz normaler Tag im Kinderhospiz Löwenherz. Irgendwie unglaublich, dass wir in Ruhe etwas tun können. Durch- und ausschlafen, duschen, essen, mit unserem gesunden Kind etwas unternehmen, Zeit nur für uns, und das alles an einem Tag! Das ist für uns Luxus. Wir haben fast vergessen, wie ein Alltag ohne ein pflegebedürftiges Intensiv-Kind aussieht.

Wir, das sind Barbara, Bernd, unser dreijähriger Sohn Philipp und unsere zweijährige Tochter Lena. Lena ist unser Sorgenkind. Nach Sauerstoffmangel bei der Geburt ist sie schwerst mehr-

fach behindert. Sie kann zwar selber atmen, braucht aber bei allem anderen viel Hilfe. Wir lieben Lena sehr, auch wenn ihre Pflege oft über die Grenzen unserer Belastbarkeit hinausgeht.

Was nehmen wir mit nach Hause? Auf jeden Fall ganz viel Dankbarkeit, dass es dieses Traumland für uns gibt. Wir sind Gäste, die hier alles sehr zu schätzen wissen. Und obwohl wir erst zum zweiten Mal hier sind, fühlen wir uns sehr wohl. Natürlich werden wir hier auch mit anderen Sorgen und auch mit dem Tod konfrontiert. Und ist dieses nicht auch ein „schöner Ort“, um ein geliebtes Kind loszulassen? Bis es soweit ist, nehmen wir von jedem Menschen, den wir hier kennen lernen, ein Stück Hoffnung, Mut, Kraft zum Durchhalten, Vertrauen, Frohsinn und auch neue – ganz andere – Gedanken in unseren Alltag mit.

Schließen möchten wir mit Lenas Taufspruch (Psalm 91, Vers 11): **Gott hat seinen Engeln befohlen, Dich zu beschützen, wohin Du auch gehst.**

Wohin Sie auch gehen, wir wünschen Ihnen alles Gute und viel Kraft. Danke an das ganze Löwenherz-Team!

Barbara Schulze und Familie